



Das Erstligateam „performance“ vom TSC Blau-Gold stellt sein neues Stück vor. Foto: Oliver Morguet

Tanzfestival: Durchbruch

Veranstalter hoch zufrieden mit dem dritten Durchgang

Das Saarlouiser Theater am Ring stand elf Tage lang ganz im Zeichen des zeitgenössischen Tanzes. Die Resonanz auf das Festival war so überwältigend, dass es künftig ein eigenes Tanz-Abonnement geben soll. Diese Bilanz zogen die Veranstalter.

Von SZ-Mitarbeiter
Oliver Morguet

Saarlouis. Mit zwei ausverkauften Vorstellungen und gut besuchten Workshops, zu denen Teilnehmer aus halb Europa anreisten, gingen am Wochenende die 3. Internationalen Tanztheatertage von Saarlouis zu Ende. Tanz der Weltklasse zeigte am Samstagabend das Ballett Biarritz mit einer Adaption dreier Tschai-kowsky-Ballette, die Formationen des Saarlouiser Tanzsportclubs Blau-Gold und des Tanzstudios Andreas Lauck sorgten am Sonntag für Lokalkolorit.

„Ein solches Niveau habe ich im Saarland seit 20 Jahren nicht gesehen, so etwas bekommt man in der Region höchstens noch im Grand Théâtre in Luxemburg geboten“, schwärmte Andreas Lauck, künstlerischer Leiter des Saarlouiser Festivals, nach der Vorstellung des Balletts Biarritz. Begeisterungstürme entfachten auch die erfolgreichen Teams des TSC Blau-

Gold, die am Sonntag ihre Choreografien für die neue Saison vorstellten, allen voran die beiden Erstligisten „autres choses“ und „performance“ sowie die amtierenden deutschen Jugendmeister „l'équipe“.

„Mit dieser dritten Auflage der Internationalen Tanztheatertage ist der Durchbruch endgültig geschafft“, zog Heike Breitenmoser vom Kulturrat der Stadt Saarlouis ein positives Fazit. „Das Festival hat auch überregional eine große Resonanz gefunden. Wir hatten Besucher aus dem gesamten Saar-Lor-Lux-Raum, und bis auf die Eröffnungsveranstaltung waren alle Vorstellun-

gen ausverkauft. Die Hip-Hop-Show von ‚Nu Flow‘ mussten wir sogar wiederholen.“

Auch die verschiedenen Workshops für professionelle und halbproufessionelle Tänzerinnen und Tänzer von Freitag bis Sonntag waren ausgebucht. Aus ganz Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, Luxemburg und Spanien waren Teilnehmer angereist, um mit international renommierten Dozenten wie Anna Sanchez, Laura Vilar, Peter Mika, Iker Arue, Mauricio „Momo“ Mandarino, Andreas Lauck oder Marc Lahutta zu arbeiten.

Den Erfolg des Festivals führen Breitenmoser und Lauck vor allem auf das „vielfältige und abwechslungsreiche Programm“ zurück: „Dadurch ist es gelungen, komplett unterschiedliche Zielgruppen zu bedienen.“ Eine Basis für den Erfolg sei auch das erweiterte und gut funktionierende Netzwerk aus Vorstellungen, Workshops, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dem neu gegründeten Förderverein für Jazz- und Moderndance und Sponsoren, betonte Breitenmoser.

Tanz-Abo geplant

Bestärkt durch die positive Resonanz wollen das Kulturrat und Andreas Lauck künftig ein spezielles Tanz-Abo mit etwa acht Veranstaltungen anbieten.



Eliza Theobald, im vergangenen Jahr mit „autres choses“ deutscher Meister, zeigt ein Solo.
Foto: Oliver Morguet